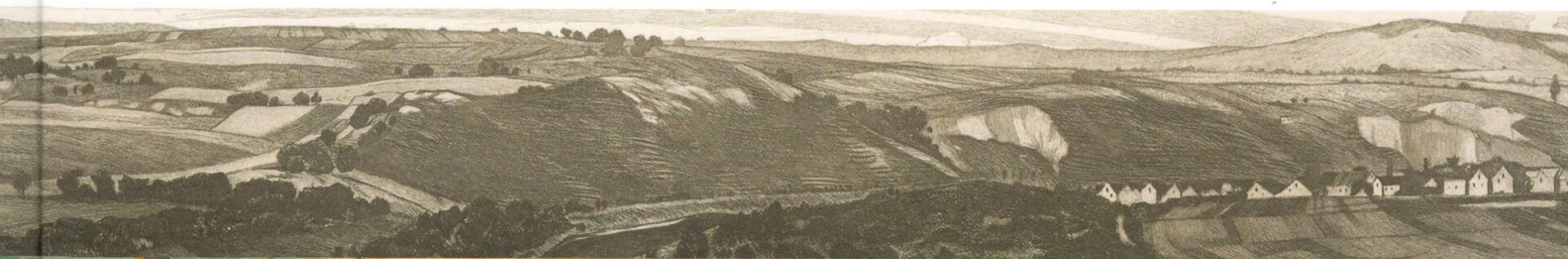




# Felix Hollenberg 1868–1945

Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb



## INHALT

7	<b>VORWORT</b> VERONIKA MERTENS, GISELA M. MARZIN, PETER THEISSEN		
	FELIX HOLLENBERG		
10	<b>„ICH BIN AM 15. DEZEMBER 1868 IN STERKRADE (RHEINLAND) GEBOREN“</b> Eine autobiographische Skizze aus dem Jahr 1903		
	GISELA M. MARZIN		
12	<b>TECHNISCHE PRÄZISION UND KULTURELLE BEGABUNGEN</b> Die Familie Hollenberg		
	PETER THEISSEN		
32	<b>FELIX HOLLENBERG IN EINER ‚ENTSCHWINDENDEN‘ LANDSCHAFT</b> Wald, Moor und Heide am Niederrhein an der Schwelle der Industrialisierung		
	FELIX HOLLENBERG		
48	<b>ÜBER DEN HEIMATBEGRIFF UND DIE HEIMATKUNST (1907)</b>		
	VERONIKA MERTENS		
54	<b>FELIX HOLLENBERG – GEOGRAPH UND WOLKENFÄNGER</b> Blickrichtungen eines reflektierenden Maler-Radierers zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb		
	KAI HOHENFELD		
95	<b>EIN MEISTER DES ZWIELICHTES</b> Die Nachtlandschaften im Radierwerk von Felix Hollenberg		
	VOLKER LEHNERT		
121	<b>GERÜHMT UND VERGESSEN</b> Felix Hollenberg und die deutsche Landschaftsradierung um 1900		
	IRIS HAIST		
151	<b>PRIVATES UND ÖFFENTLICHES SAMMELN AUS ERSTER HAND</b> Hollenbergs Werke in der Sammlung Fachsenfeld und den großen Stuttgarter Kunstmuseen		
	GISELA M. MARZIN		
174	<b>„BROTARBEITEN“</b> Felix Hollenbergs Illustrationen und Exlibris		
	TORSTEN ZIEGLER		
188	<b>„ICH HABE NÄMLICH SEIT EINIGER ZEIT IN EINER GROSSEN LINOLEUM-FABRIK ZU TUN“</b> Felix Hollenberg und seine Linoleum-Entwürfe		
	JOACHIM SCHULZ-MARZIN		
196	<b>DER ROTE HOLLENBERG</b> Im Spannungsfeld zwischen Heimat, Kunst und Politik		
	VERONIKA MERTENS		
208	<b>FELIX HOLLENBERGS SOZIALES NETZWERK</b> Zwischen Kunstschule und Künstlerbund, Schreibtisch und Druckerpresse, Bücherregal und Schwäbischer Alb		
	PETER THEISSEN		
226	<b>HANS BLANKENHORN, EIN KUNSTSAMMLER VON DER SCHWÄBISCHEN ALB</b> Der Weg einer Felix Hollenberg-Sammlung von der Alb nach Dinslaken		
234	<b>FELIX HOLLENBERG – BIOGRAPHISCHER BILDERBOGEN</b>		
241	Verzeichnis der Tafelabbildungen		
244	Das Felix Hollenberg-Archiv im Kunstmuseum Albstadt mit Verzeichnis der Bibliothek von Felix Hollenberg		
253	Literatur – Schriften von und über Felix Hollenberg		
258	Register		
262	Autoren		
263	Dank		
264	Impressum		

## VORWORT

Am 15. Dezember 1868 wurde Felix Hollenberg in Sterkrade bei Oberhausen geboren. Zur 150. Wiederkehr seines Geburtstags würdigen zwei Museen gemeinsam den großen Maler-Radierer, der zu jenen gehört, die der Original-Radierung am Ende des 19. Jahrhunderts den Weg in eine neue Zukunft öffneten.

Dieses Verdienst in Erinnerung zu halten, war das Anliegen von Frau Dr. Erika Schad-Hollenberg, der Tochter des Künstlers, als sie dem heutigen Kunstmuseum Albstadt 1988 das Felix Hollenberg-Archiv übergab. Anknüpfungspunkt in Albstadt war die bedeutende Graphische Sammlung des Museums zur Kunst des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts, in die bereits 1976 aus der Sammlung Walther Groz über 80 graphische Blätter Hollenbergs gelangt waren: als Grundstock für die 1975 neu gegründete städtische Kunstsammlung. Durch die Dauerleihgabe des Felix Hollenberg-Archivs aus dem Nachlass des Künstlers bewahrt das Kunstmuseum Albstadt nunmehr Abzüge von fast jeder seiner Radierungen – insgesamt über 1000 graphische Werke. Diese Neuerwerbung der damaligen *Galerie Albstadt – Städtische Kunstsammlungen* wurde 1990 durch eine Ausstellung mit Katalog dokumentiert, der heute allerdings vergriffen ist.

Zusammen mit den handschriftlichen Aufzeichnungen des Künstlers bietet das *Felix Hollenberg-Archiv* einen einzigartigen Einblick in die Entstehungsprozesse seiner Radierungen mit ihren technischen Feinheiten von der Herstellung der Druckplatten bis hin zum Druck. Darüber hinaus bewahrt das Archiv über 50 der noch erhaltenen Druckplatten, Hollenbergs Spezialbibliothek zu Malerei und Tiefdruck sowie seine Vorarbeiten und Manuskripte zum *Handbuch für Malerradierer*, an dem der Künstler seit 1917 gearbeitet hat, ohne die Edition jemals erleben zu dürfen. Nach einer Teiledition, 1962 von Walter Rabe herausgegeben, konnte dieses Vermächtnis 2008 vollends eingelöst werden.

Nach dem 1968 von Adolf Schahl verfassten Bändchen zum graphischen Werk Hollenbergs wurde das Radierwerk Felix Hollenbergs 1982 durch das umfassende, von Heide Büthenbender erarbeitete Werkverzeichnis der Graphik erschlossen. Das Werkverzeichnis zum malerischen Werk ist 1983 im Anhang der immer noch gültigen Künstlermonographie von Friedhelm Röttger erschienen, seinerzeit herausgegeben von Ralph Jentsch. All diese Werke sind im Buchhandel nicht mehr erhältlich. Restbestände des letzteren sind noch im Kunstmuseum Albstadt verfügbar.

Der neue Band zum 150. Geburtstag Felix Hollenbergs will die vorhandenen Werke nicht ersetzen, sondern um neue Aspekte und Informationen ergänzen. Insbesondere macht er auch bisher unveröffentlichte Quellen zugänglich, wie zum Beispiel Auszüge aus dem auch zeitgeschichtlich aufschlussreichen Briefwechsel Hollenbergs mit dem Kunsthistoriker Joseph August Beringer.

**DR. VERONIKA MERTENS**  
*Kunstmuseum Albstadt*

**GISELA M. MARZIN**  
*Stadtarchiv Dinslaken*

**DR. PETER THEISSEN**  
*Museum Voswinckelshof  
Dinslaken*

Felix Hollenberg  
**Fußweg in der Heide** 1897  
Fernsicht auf Dinslaken (Niederrhein)  
Ätzradierung auf Kupfer  
420 × 380 mm (Plattenrand)  
WV Büthenbender 54 II  
Kunstmuseum Albstadt (GS 1988-169)  
Felix Hollenberg-Archiv

# IMPRESSUM

## **FELIX HOLLENBERG 1868–1945 Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb**

Veröffentlichungen des Kunstmuseums  
Albstadt, Nr. 177/2018  
ISBN-13 978-3-934439-54-2  
*zugleich*

Stadtgeschichte Dinslaken. Quellen und  
Forschungen, Band 2

Dieses Buch erscheint zum 150. Geburtstag  
von Felix Hollenberg am 15. Dezember 2018  
anlässlich der Ausstellungen

### *Geograph und Wolkenfänger*

## **FELIX HOLLENBERG 1868–1945 Maler-Radierer zwischen Niederrhein und Schwäbischer Alb**

Kunstmuseum Albstadt  
14. Oktober 2018 bis 24. Februar 2019

### *Schattige Wälder und grünende Felder*

## **FELIX HOLLENBERG zum 150. Geburtstag**

Museum Voswinkelshof Dinslaken  
15. Dezember 2018 bis 31. März 2019

### **Kunstmuseum der Stadt Albstadt**

Kirchengraben 11  
72458 Albstadt (Ebingen)  
Tel. 07431/160-1491  
kunstmuseum@albstadt.de  
www.kunstmuseumalbstadt.de



### **Museum Voswinkelshof**

im Stadthistorischen Zentrum  
Elmar-Sierp-Platz 6  
46535 Dinslaken  
Tel. 02064/6 67 28  
museum-voswinkelshof@dinslaken.de  
www.stadtmuseum-dinslaken.de



### **Redaktion**

Dr. Veronika Mertens, Dr. Kai Hohenfeld,  
Dr. Iris Haist, Dr. Peter Theißen

### **Texte**

Dr. Iris Haist, Dr. Kai Hohenfeld,  
Prof. Volker Lehnert, Gisela M. Marzin,  
Dr. Veronika Mertens, Joachim Schulz-Marzin,  
Dr. Peter Theißen, Torsten Ziegler

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Marianne Kittel, Albstadt  
Gisela M. Marzin, Cordula Hamelmann M. A.,  
Dinslaken

© Kunstmuseum der Stadt Albstadt,  
Stadthistorisches Zentrum Dinslaken,  
Autoren, Fotografen und deren  
Rechtsnachfolger

### **Gestaltung, Satz, Herstellung**

Eduard Keller

### **Fotografien**

Niels P. Carstensen, Albstadt  
Foto Studio Lengerer, Albstadt  
Frank Kotte, Dinslaken

### **Digitalisierung historischen Filmmaterials**

Niels P. Carstensen

### **Druck**

Richard Conzelmann – Grafik + Druck e.K.,  
Albstadt

### **Fotonachweis**

**Niels P. Carstensen, Albstadt:** S. 2–6, 20 oben links und unten,  
23 oben, 31, 47, 52, 54, 57, 58, 59, 66–67, 68 oben, 72, 74, 75,  
77 links, 78 oben, 81, 86, 100 oben, 102 links, 107, 109, 111 Mitte,  
120, 132 links, 137 unten, 142 oben, 144, 147 unten, 174–181,  
183, 197, 208, 210, 211, 218, 224 links, 225 rechts und links  
2. von unten; 240, 246  
**Kunstmuseum Albstadt:** S. 23 unten, 68 unten links, 82–85, 125,  
213, 214–216 oben, 217 oben, 225 1., 2. und 4 links  
**Kunstmuseum Albstadt, Felix Hollenberg-Archiv:** S. 65, 70, 104,  
108, 182, 184, 219, 233, 238 unten, 239 oben, 244, 245, 247  
**Fotostudio Lengerer, Albstadt:** S. 1, 22, 43, 48–51, 53, 56,  
60–61, 64, 68 unten, 69, 76, 77 rechts, 78 unten, 87–94, 96–99,  
100 unten rechts, 102 rechts, 103 oben, 105, 106, 110, 114–119,  
127, 128 oben, 130 unten, 131 links, 136, 137 oben, 146, 206,  
212, 216 unten, 217 unten  
**Felix Hollenberg:** S. 25, 28 oben, 70, 223, 232, 238 unten  
**Nachlass Felix Hollenberg:** S. 10, 17 unten, 20 Mitte, 24 unten,  
198, 234–237, 239,  
**Frank Kotte, Dinslaken:** S. 32, 38 oben, 39, 41 unten 42, 43 oben,  
44 Mitte, 45, 185, 227–232  
**Stadthistorisches Zentrum Dinslaken:** S. 12–16, 17 oben, 18, 19, 24 oben, 27,  
28 Mitte und unten, 29, 41 oben und Mitte, S. 44  
**Museum Voswinkelshof Dinslaken:** S. 71  
**Rheinisches Literaturarchiv im Heinrich-Heine-Institut der  
Stadt Düsseldorf:** S. 20 oben Mitte und rechts  
**ThyssenKrupp AG, Essen:** S. 37  
**Torsten Ziegler, Groß-Büllesheim:** S. 188–195  
**Bundesarchiv Koblenz 146-2008-0037 / CC-BY-SA 3.0,  
gemeinfrei für Wikicommons:** S. 35  
**Hans Peter Schaefer, Köln:** S. 35, 36  
**Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen:** S. 36  
**DB Mainz, Karten- und Luftbildstelle:** S. 38 unten  
**Bayerische Staatsbibliothek München:** S. 196, 224 rechts  
**Eduard Pfeiffer: Das Bergwerk im Bilde. Zweite Auflage,  
Stuttgart 1925, S. 89:** S. 37  
**Rembrandts sämtliche Radierungen in getreuen Nachbildungen,  
Hrsg. Jaro Springer, Bd. 2 (1633–1644), München o.J.  
[1914/20] (Felix-Hollenberg-Archiv):** S. 103 unten, S. 213 unten  
**Archiv Zundel, Salzburg:** S. 204–205, 211  
**Sammlung/Erben-Gemeinschaft Zundel, Salzburg:** S. 62, 199,  
200, 205, 209  
**Dr. Ines Mayer,** [http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte/module/epochen/zeitgeschichte/repweimar/clara\\_zetkin/2methode.htm](http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/landeskunde-landesgeschichte/module/epochen/zeitgeschichte/repweimar/clara_zetkin/2methode.htm), 11. November 2018  
S. 201  
**Kunstmuseum Stuttgart:** S. 152, 236 Mitte, 237 unten  
**Staatsgalerie Stuttgart:** 150, 154, 157–166, 169–173  
**Volker Lehnert, Witten:** S. 111 oben, 124, 126, 128 unten, 129,  
130 oben, 131 rechts, 132 rechts, 133–135, 138–139, 142 unten,  
143, 145, 147 oben, 148–149

*„Mich persönlich beschleicht immer ein Gefühl der Wehmut, wenn ich von Heimatkunst lese und an meine arme Heimat denke, über deren stille Heidefluren, deren schattige Wälder und grünende Felder der eherne Schritt der industriellen Entwicklung gegangen ist. Ästhetisch ist die Gegend eine Wüste geworden. [...]*

*Wenn ich von meinem Flachlande absehe — so kann ich sagen, ich habe manche Gegend gesehen in Deutschland, die großartiger ist, manches Land, dessen Boden gleich-große geschichtliche Erinnerungen weckt, aber keine Gegend scheint mir so reich zu sein an Abwechslung der Formation und an Feinheit der Linien auf einem verhältnismäßig so kleinen Gebiet wie gerade das Schwabenland.“*

*Felix Hollenberg: Über den Heimatbegriff und die Heimatkunst, in: „März“, München 1907*